**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 23 (1897)

Heft: 24

Artikel: An König Georg

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-433814

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Don O st en aus ist je das Eicht gedrungen — Erst nach viel tausendjähr'gem Untergang Da haben wir's als "Novität" errungen, Weil wir gescheidter sind als Chung und [Chana]

Schon seit Jahrhunderten Europa brüstet Sich mit "Kultur" — "Zivilisation", Doch wehe, wenn den forscher es gelüstet Nach eines richt'gen Maaßes Redaktion!

Denn brudermordend nennen wir uns Christen In uns'res Hyper-Fortschritts nicht'gem Wahn; Das' ahnen blos die Indo-Germanisten, Was jene Stämme lang vor uns gethan! Da bleibt des Rühmenswerten wenig hängen, Auf unf're "Bildung" ift's der reine Hohn: Das Elend mit der flinte zu verdrängen — Der krassen Ueberhebung richt'ger Cohn!

Imaginären fortschritts nicht'ge Blöße Ihr decket sie mit festparaden zu, Und wassenstarrend sieh'n in ihrer Größe Die Heere da! (Das Volk ohn' Strämpf und

Um teuslisch dem Gesitteten zu lohnen, So bietet auf des großen Weltmarkts Bahn Charakteristisch seine blauen Bohnen Dem "Wilden" unser Europäer an!... Echt menschlicher Vestimmung nach zu wandeln Ein friedlich Volk, wir sehen es mit Eust! Die als unmünd'ge Völker wir behandeln: Das Menschenrecht wohnt tief in ihrer [Brust!

So magft, Europa, dich denn nicht genieren, Wirf weit von dir hinweg den alten Harm, Du mußt dich, wenn verwirret, orientieren, Du arme West-Kultur — daß Gott erbarm!

Indes nach Beute ländergierig schielen Don ihren Crönlein Alle, Groß und Klein! Sehnt er sich nach viel friedlicheren Zielen — Der Herrscher Siam's schenkt Euch — [Weisheit ein!

#### Aus der helvetischen Bundesversammlung.

Derehrliche Redaktion!



Doch scheint mir in dieser Unnahme eine willkommene Ersindung zu liegen, um das Kind, welches sich nicht nach der Decke streckt, mit dem Bade auszuschäften. Sie musten wissen wissen weren, daß ich einer solchen türklichgriechtschen Rausbolderei wegen, wo man nicht einmal geruchloses Pulver

3u riechen bekam und überdies für unfere Armee feine Corbeeren gu holen waren, das Größere nicht vernachläffige.

Unsere Bundesversammlung tagt wieder und das will beim gegenwärtigen Chermometerstand etwas heißen. Diele halten es für eine seine Jronie, daß der König von Siam, eine superbe nenenburger Schwarzwälderuhr im Aationakratsdaal aufstellen ließ, aus welcher jede halbe Stunde ein hervortretender Welbes pathetisch unt: "Wach auf Helvetia". Aber merkwürdig, währenddem Herr Decurtins seine Rede ablas, hörte man von diesen Worten nichts, was aber noch lange nicht zu der Annahme berechtigt, auch der Weibel in der Schwarzwälderuhr sei de ihr eingeschlasen. Wir Reporter können hierüber natürlich unr sehr unzuverlässige Mitteilungen machen, da wir meistens in dem sehr interessanten Ständerate verweilen, welcher keine Sitzungen abhält. Er beansprucht hiefür immer die Priorität, was selbstredend den Gang der Geschäfte bedeutend vereeinsacht.

Im Nebrigen sind die Herren fröhlichen Sinnes hier angekommen und da es nun im Bundespalais so stamesische Föniglich riecht, scheinen sie doppelt frendig an die Abhoblung des Dolkswohles zu gehen. Wenigstens wurde die Motion konjallaz, die Handelsverträge vor die Dolksabstimmung zu bringen, so rührend einmititg verworfen, als wäre aus dem Keller des Motionärs auch nicht ein fläschen mehr erhältlich. O Epesses, o Hvornel warum seid ihr nicht in freigebigern Händen? Wisset ihr nicht, welch unschäftbare Kraft ench inne wohnt, die Diskussion in das Zeichen des Patriotismus zu wälzen und die "unhaltbaren Zustände" der Landwehrinfanterie zu heben. Der Herr Armeekommandant Ceresole hat sich mit brennender Cigarre beim Photographieren der Banketterer auf einen Stamesen gestützt, was hier unter den Militärlern einen schlimmen Eindruck machte und besnahe die Landwehrinfanterie gefährdete. Aur die Marken Konjassa vermögen das Gleichgewicht wieder herzustellen.

Der wahrhaft große Jug geht erst mit nächter Woche über die Onlte, nachdem die herren am Samstag die ersten goldenen Vernermeitschi gesaßt haben, was sie trotz allem Schimpsen in so verkändnistuniger Weise thun, als hätten sie noch etwas Vessersentent. "Ide örste Wuche schaffed mr nist, idr zweite durlneged mr denn d'Arbet nochennol und idr dritte dänkt me allszmach as heigash" sagte einst ein gewiegter Nationalrat, als sich Vorwürse geltend machten, unsere Landesväter seinen nie recht bei der Sprife.

Sie werden aus meinem nachsten Briefe erfahren, wie ungerechtfertigt biefer Dorwurf ift. Trullifer.

Einfylbig find die Worte: Staat, Pflicht, Recht, Genügend einem männlichen Geschlecht. Dielfylbig: Ezzellenz und Diplomat; Und wie ein Causendfüßler: Herr Kommerzienrat!



Daß man über die unordentliche Westerdung den Kopf über den Händen zusammenschlagen möchte, oder eigentlich umgekehrt, versteht sich von selbst; aber das Derkehrtese aller Gegenwart ist der bedenkhafte Umstand, daß die stärkere Albeilung des schwachen Geschlechts abzuschwachen beginnt. Unter allen Streikereien wäre doch ein ernsthafter Heiratsstreik eine mehr als gesunde Bewegung gegen die vernunftund geschlese kacherei gegen Bräutigämer, die immer nur anbeisen, wo's am Unnötiassen ist. Dochzeit beiset doch

Unnötigsten ist. Hochzeit heißt hohe Seit! Warum also nicht anklopfen, wo es höch sie Zeit ist? Grane Haare sind graulich und farben leiden gegenwärtig sehr unter schändlicher Cedensmittelverfälschung. Es wäre doch wohl am platse, daß katzunge, sait noch ungebackene kiche zum Besten der Daterlandes Landsmänninnen, zusammen nicht bloß mit drei fingern verschwörten, ledig zu bleiben, bis alse Dreisig- oder Me hr jährige, einschließlich der noch in besten Jahren stigenden ehrbaren aber der Che baren Jungfrauen bemannt wären. Das wäre psicht und Schuldigkeit der 18. bis 29jährigen Frahen. Ich habe schon längst im Geseinnen an so partiotischem Streiß gearbeitet, an welchen brave Jungfrauen schon beim Stricken denken sollten. Gessentlich für Solches zu schassen fällt mir aber nicht ein! Ich will nicht in unverdienten männlichen Derdacht geraten.

# Klerikaler Stoßseufzer anläßlich der Heiligsprechung in Rom.

Wie, Heilige noch immer mehr? Ich, sie zu gählen wird uns schwer. Was thun wir mit den Heiligen, Wenn sie sich nicht beteiligen Un nusern Wahlen beim Proporz, Denn da bedürfen wir des Horts!

## Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft.

Unser Sultan, der verehrte Würger, hat als wohlerzog'ner deutschen Bürger, Seinen Freund, den größten, zu belohnen, Dankerfüllt gespender seches Kanonen; Welche brave Türken in den Schlachten Gegen Griechenland zur Beute machten. Jedes deutsche Herz soll förmlich hüpfen, Aicht den Hnt — die Krone muß man lüpfen. Hwar der Sultan dürfte weiter deuten. Was da Schönes sonst noch wär zu sichenken; Eingesalzen oder fest gefroren:

Un König Georg.

Wenn du noch einen Detter haft, Noch einen Aeffen, eine Aichte, Verlängre bei uns deine Raft, Wenn nicht, geh' uns aus dem Gesichte.

Das griechische Volk.